



Gratulation, Das die Prediger vnd Lehrer im Hertzogthumb Bayern Lutherisch worden.

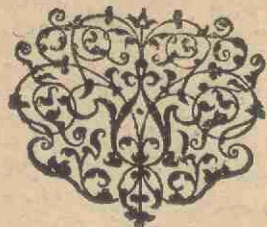
<https://hdl.handle.net/1874/427364>

Gratulation/

Das die Prediger

und Lehrer im Herzogthumb
Bayern Lutherisch
worden.

D. Jacob Andree.



Getruckt zu Tübingen/

M. D. LXVIII.

W. B. F. & C.

THE
NEW YORK
LIBRARY
ASTOR LENOX TILDEN FOUNDATION
115th Street
New York

W. B. F. & C.



W. B. F. & C.
M. B. F. & C.

I.
Allen frommen / Gott.

seligen Christen vnd Liebhabern der
Göttlichen Wahrheit des H. Euangelij / in
dem hochlöblichen Herzogthumb
Bayern / ic. wünschet Ja-
cobus Andree /

Gnad / Barmherzigkeit / vnd Frid / von Gott
dem Vatter / durch Jesum Christum
vnsern Einigen Erlöser vnd
Seligmacher.

Welch nun ettlich vil Jar Streit D. Ja-
cob Andree mit
zu Feld wider die Lehrer vnd den Bayerische
Puester im hochlöblichen Her- Lehren.
zogthumb Bayern / vnder wöl-
chen der ein / nämlich Staphy-
lus gestorben / die andern / als der Losterer
Musens / vñ seiner löblichen Tugendt willen
(wie ich höre) verjagt / die überigen / als die Je-
saiter / D. Lautherius Hofprediger / Frater Nas-
so / M. Eisingrein / noch im Leben vnd in irem
Beruff / darzu täglich noch ettliche junge auß
dem Stumpen / als Caspar Franck / vñ seines
gleichen entsprungen / wölche zumahl alle mit
A u ein-

einander sich der warheit des h. Euangelij widersetzen/ vnser Christliche/ vnd in Gottes wort gegründte Augspurgische Confession vñ Bekanntschaft vnseres Glaubens / als ein verdampfte Ketzerey auff das höchst löstern/ vnd meniglich daruor / als lieb in ihr Seel seligkeit seie/ hochs vñ miderstands / auff das ernstlichst warnen.

Disen bin ich vnwürdiger Diener des h. Euangelij/nach der ringfügen Gab / mit von dem Allmechtigen verlihen / mit vnuerfälschtem Wort Gottes bis daher begegnet / den grund vnserer Lehr/ Glaubens vnd Bekanntschaft erweisen/ vnd sie ihres irthums nach notturfft überzeugt.

Wölchs durch die gnad Gottes nicht übel/ sonder (Gott sey Lob vnd Danck in Ewigkeit gesagt) gantz wolgerhaten.

Die Bayerische
Prediger seind
im Hauptartickel
Lutherisch
worden.

Dañ souil den Hauptartickel vnseres Christlichen Glaubens belanget / an dem all vnser Seligkeit gelegen / vmb wölches willen auch anfangs dise zweispalt zwischen D. Luther vñ den Päpstischen sich fürnemlich erhebt / nämlich: Ob Christus der Herz allein mit dem einigen Werck seines Gehorsams dem hütselichen Vatter / bis in den tod des Creutzes geleistet/ alle vnser Sünde / darin wir empfangen vnd geboren/ vnd in gantzem vnserm leben begangen/

begangen/gebüßet vnd bezalet habe/ oder: Ob wir auch mit vnsern Wercken bezalen müssen/ es seie in disem Leben/oder nach dem Tod/mit der qual vnnnd marter des Fegewirs. Item/ ob ein Christenmensch / dem warhafftig seine Sünde leid seien / vnnnd begert daruon abzustehn/ vestiglich glauben vnd für gewis halten solle/ daß jme seine Sünde alle vmb dises einzigen Wercks/ des gehorsams/bitter leidens vñ sterbens willen/ verziehen vnd vergeben/vnd er bey Gott in Gnaden seie. Auch in sollichem Glauben frölich vnd vnerschrocken in vngewissem vertrauen der Gnaden Gottes/ vnd in vnfehlbarn Hoffnung des ewigen Lebens/ absterben solle.

Sie erklären sich ermelte Bayerische Lehrer alle miteinander / daß kein ander Werck seie/ das vnser Sünde/beides die Erbsünde/ vnd die ein jeder in seinem Leben begangen / dann das einig bitter leiden vnd sterben Christi / gebüßet vnd bezalet habe. Geben auch für / daß in der Päpstlichen Kirchen/wölche sie nennen die Catholisch Christlich Kirch / niemals anderst gelehrt noch geglaubt worden seie.

Deßgleichen bekennet auch mit runden Worten Zisengrein/in seinem letzten grossen Buch wider meine Planetenpredigē jüngst aufgangen / daß ein büßfertiger Sünder / dem seine

Sünde leid sein / vñnd daruon abstehet / auch
 sich auff den verdienst des einigen bittern lei-
 dens vñnd sterbens Christi vertröstet / vestig-
 lich glauben vñnd nicht zweifeln soll / im seien sei-
 ne Sünde verziehen / habe ein gnädigen Gott /
 vñnd das er ewig selig werde. Vñnd bezeuget
 auch sollich nach der leng / nicht allein mit
 zeugnissen der S. Schrifft / sonder auch mit
 der lieben Altuätter / Kirchen vñnd Schülleh-
 rer Schrifften / vñ ertlicher namhafter Erz-
 bistumben Päpstlichen Agenden / das ye vñnd
 allwegen die Leut / besonders in sterbens nö-
 ten / niemals auff einichen zweifel / sonder auff
 ein vesten vñngezweifelten Glauben / in dem ei-
 nigen verdienst Jesu Christi / gelehret vñnd ge-
 wisen worden.

Philip. 1.

Wölches in der warheit mich herzlich er-
 frewet / vñnd des Spruchs S. Pauli erinnert /
 da er an die Philipper geschriben hat : Ertlich
 predigen Christum auß Leid vñnd Sanct / das
 sie meinen Banden / das ist / mir in meiner Ge-
 fengnuß ein betrübnuß vñ bekümmernuß ma-
 chen / Aber was dann : Ich frew mich / spricht
 er / ja ich will mich auch frewen / das nun Chris-
 tus geprediget werde / es geschehe gleich zü-
 felliger weise / oder in der warheit.

Also auch frewe ich mich von hertzen / vñnd
 will mich auch frewen / das in Bayern nicht
 allein

V.
allein mündtlich/sonder auch schriftlich/vnnd durch öffentlichen Truck geprediget würdt/das allein Christus mit seinem einigen gehorsam seines allerheiligsten bitter leidens vnnd sterbens/alle vnser Sünde gebüßet vnnd bezahlet seien. Das auch ein büßfertiger Sünder vestiglich vnnd vngeweifelt glauben soll/das er ein gnädigen Gott habe/vñ da er absterbet mit sollichem vesten Glauben/in vngeweifelter Hoffnung des ewigen Lebens/vmb des einigen verdiensts Christi willē/sein Seel Gott beuelhen solle.

Lehr im Bayerland von verbung der Sünden.

Dann das ist die Braut / darumb man bis dahin getantzet / vnnd das ist der Hauptartikel/vber wölchen / vnd vmb wölches willen/die Lutherischen vnnd Bapstischen bis dahin sich gezeiet haben / An disem Artikel stehet der handel ganz vnd gar.

Hauptartikel zwischen den Bapstischen vñ Lutherischen.

Derhalben ob mir wol nicht zweifelt / das sie sollichs mir vnd allen Lehrern des H. Evangelij zu leid predigen vnd schreiben/vns dadurch bey iren Zuhörern vnnd meniglich verhasset zumachet / als ob wir vnbillicher weise / vnd ohn alle vrsach jnen das widerspil bis dahin hetten zugelegt / weil sie doch eben so wol / als wir selbst / ye vnd allwegen gelehrt haben / vnnd noch lehren : das wir allein durch den einigen verdienst des leidens Jesu Christi vergebung

Fürnehmen des Bayerischen Scribenten vnd Lehrern

gebung der Sünden haben / das auch Christus mit sollichem seinem leiden vnnnd sterben / nicht allein die Erbsünde / sonder auch alle Sünde / die der Mensch in seinem ganzen Leben gethon / vollkommenlich gebüßet vnnnd bezalt habe / vnnnd allein vmb seiner willen den büßfertigen Sündern vergeben werden. Jedoch frewet mich von hertzen / vnd will mich auch mit S. Paulo hertzlich frewen / das nun hinfüro im hochlöblichen Herzogthum Bayern also geprediget vnd gelehrt werden soll.

Vnnnd das sie sehen mögen / wie geneigt ich zum Christlichen Frieden seie / vnnnd mit ihnen hertzliche Einigkeit zuhalten begirig / willich / da sollichs jr ernst / mit ihnen nicht ferner streiten / vnd ihnen keins wegs zulegen / was sie für jr Person nicht wollen gestendig sein.

Sonder allein andere Leut / so vileicht D. Wisengreins vnd seiner Mitbrüder Schrifften nicht gelesen / vnd vil anderst gesinnet sein / ein kurze erinnerung thun / das sie auch dergleichen mit ihnen halten.

Dann ich will allein hie die Ketzermeister anreden / wölche hin vnnnd wider in ertlichen Königreichen bis daher die arme Christen haben zu Puluer verbrennen lassen / vnd an ertlichen orten leider noch thun. Erstlich / ob sie auch glauben: das kein Werck / es habe Namen

Ob man im
Bapstumb all-
wegen gelehrt
habe / vnd noch
das kein Werck
dann das leiden
Christi / alle vn-
sere Sünde bez-
alt habe?

men wie es wölle / vor Gott einiche Sünde
büße vñnd bezale / dann das einig Werck des
vnschuldigen leidens vñnd sterbens Chusti:
vñnd ob sie auch alle die vñnerfolgt vñnd vñnge-
brennet lassen wölle / die sollichs offentlich be-
kennen:

Item / ich will hie allein die Leut anreden/
so bispher mancherley Walfarten / zñ S. Lien-
hart / gehn Oetingen / zñ vnser Frauen / ic. vñ
andern Heiligen gethon / Rosenkrantz gebet-
ten / den Heiligen gedienet / gefastet / Allmüßen
geben / Vigilien / Sibenden / Dreißigsten / Jar-
täg gestiffet vñnd verordnet / jr Armüt in die
Clöster geben / täglich Messen gefürmet / ob
sie glaubt haben oder noch glauben / vñnd / ob
man sie gelehrt vñnd gewisen habe / das diser er-
zölten Werck keins die geringeste Sünde vor
Gott büße vñnd bezale / das man auch sollicher
meinung oberzölte Werck nicht thün solle /
darmit die Sünde vor Gott zubezalen.

Item / ich will alle Cartheuser vñnd Ordens-
leut fragen / ob sie glauben vñ allwegen glaubt
haben / das sie mit irem strengen harten leben
kein Sünde büßen / sonder Christus hab alle
Sünde mit seinem leiden vñ sterben gebüßt:

Item / ich will frage alle andächtige Weibs
vñnd Mannspersonen / wann sie haben gehört
vom Fegfew: predigen / das die armen Seelen
B darinnen

VIII.

darinnen schreien / Miseremini mei, miseremini mei, vos saltem amici mei. Erbarmet euch mein / erbarmet euch mein / doch ihr meine Freund / Ob man gelehret / vnd sie geglaubt haben / das man kein Sünde im Segew: könne büßen noch bezalen / sonder Chrustus / der für vns gehn Hölle gefaren / hab alle Sünde mit seinem bittern leiden vnd sterben bezalet:

Don den Bapstischen Lehrern ein billiche Bekantnuß bezert.

Da nun oberzölte Personen sollich bekennen / vnd das auch mit öffentlichen Schrifftten bezeugen / so will ich nicht allein dieses Artickels halben ein öffentlichen Widerrüff thun / sonder auch gern vnd willig die Straff mit meinem Leib vnnnd Leben außstehn / dar zu ich erkennet / vnnnd gewislich auch wol verschuldet vnd verdienet hette / als der ich bis daher so vil jar die Leut im hochlöblichen Herzogthumb Bayern vnrhüwig gemacht / dessen ich billich mit meinem schreiben solt verschonet haben. Vnd das soll auch disen Lehrern mit beschwätlich sein.

Dann wölcher mit warheit vnnnd zengnuß seines Gwissens redet / das Chrustus der Herz allein / mit seinem bittern leiden vnd sterben / hab alle vnser Sünde gebüßet vnnnd bezalet / der würdt sich auch nicht beschweren / das er sage vnnnd schreibe: Das weder betten noch fasten / weder Almüßen geben noch Wallfarten / weder

der Vigilien noch Seelmessen/weder Sibend
 noch Dreissigst / weder Jartäg noch Ablas=
 brieff / weder Münchs noch Nunnenorden/
 weder Cartheuser noch Bernharder / weder
 Franciscaner noch Dominicaner / noch einigs
 Werck das genennet werden mag / desglei=
 chen auch die Qual vnd Marter im Fegewi/
 vnd was man den Todten nachthut / einiche
 Sünden büssen noch bezalen könne/sollen auch
 der meinung nicht geschehen / es soll auch der
 meinung kein Christ einich Werck thun / soll
 sich auch dar auff nicht verlassen / noch derselbē
 sich vertriben/das darmit ein theil ihrer Sün=
 den köndt gebüßet oder bezalet werden / dann
 das einig bitter leiden vnd sterben Christi/hab
 es alles bezalet/vnd darfür gnüg gethon.

Das / sprich ich / sollen D. Bisengrein / D.
 Lautherius / Frater Nalo / C. Franck / vnnnd die
 Jesuiter öffentlich predigen / so wöllen wir
 glauben/dz es jr ernst seie. Vnd da sie es thun/
 werden sie auch wol erfahren / ob bis daher ire
 Zuhörer auch dergleichen glaubt haben. Sie
 werden auch erfahren / wienil Lent die Ablas=
 brieff lösen/Vigilien/Seelmessen/Sibenden/
 Dreissigsten / vnd Jartäg bestellen / wienil sie
 Wallfarten thun / vnd wölcher gestalt sie den
 Heiligen dienen werden / da man sie weisen
 vnnnd lehren wurde / das sie nicht durch der
 B ij Heiligen/

Heiligen / noch einiches Menschen verdienst/
sonder allein durch den Verdienst Jesu Chri-
sti/ die Huld vnd Gnad Gottes erlangen müs-
sen.

Das seind sie schuldig zulehren / vnnnd dem
Voldt auffföhlich fürzuhalten / ist anderst jhr
ernst / das sie auch glauben / was sie von dem
einigen vollkommen Verdienst des bitteren lei-
dens vnd sterbens Christi fürgeben.

Die Catholisch
Christlich Kirch
hat allwegen
auff den einigē
verdienst Christi
gewisen.

1. Cor. 3.

Acto. 5.
Ephes. 2.

So will ich auch jnen zu danck gern beken-
ne/dz die recht/warhafftig/ Catholisch Kirch
ye vnd allwegen also/vnd nicht anderst glaubt
habe. Dann dis ist der grund / darauff die
Christlich Kirch erbawen ist/ vnd wer ein an-
dern grund legt / dann der gelegt ist / nämlich
Jesus Christus / vnd bezalung seiner Sünde
in ein andern Werck sūchet/dann in dem eini-
gen Verdienst des leidens vnnnd sterbens Jesu
Christi/der hat das fundament vnd den grund
seines Heils verloren.

2. Thes. 2.

Psal. 83.

Es sitzt wol der Antichrist im Tempel Got-
tes/das ist/er regiert mitten in der Christlichen
Kirchen / noch dannoch behelt die Christliche
Kirch/das ist/ die Auferwölten/ (vnd wie sie
der H. Geist im Psalmen nennet) die verborg-
nen / disen Glauben vnnnd vertrauen auff den
einigen verdienst Jesu Christi / darinn sie ab-
sterben/vnd gewislich selig werden.

Ja

Ja die Wahrheit ist so mächtig vnd krefftig/
wannes an die Riemen gehet / vnd man ster=
ben soll / ob man gleich im Leben mit allerley
Wercken vmbgangen / vnd auff derselben ver=
dienst ein vertrauen gesetzt / so verschwindet
doch sollichs alles in den letzten nöten / das man
dieselbige den Menschen nicht fürgehalten/
sonder sie auff den einigen vollkommen Ver=
dienst Jesu Christi gewisen / wölcher allein in
den schrecken des Todes / vñ höllischen Anfech=
tungen bestehn / vñ wie Joannes zeuget / über=
winden kan / inmassen dann die Agenden auß=
weisen / so von D. Wisengrein in seinem Büch
angezogen worden.

Was für ein
mächtig ding
vmb die War=
heit seie.

1. Joan. 5.

Nachdem aber diese erklärung sich noch ein
zeitlang verziehen möchte / wir aber hierzwi=
schen bey dem Gegentheil in verdacht kommen
möchten / als hetten wir ohn vrsach die Kirch
Gottes betrübt / weil sie doch eben das lehren
vnd bekennen / das wir vom verdienst des bit=
tern leidens vñ sterbens Christi lehren : so
will ich auff das aller kürzest irer selbst eignen
Lehrer / die noch in leben seind / zeugnussen an=
zeigen / das sie das widerspil gelehret / vnd noch
heuttigs Tags lehren / vnd da ich inen vnrecht
thet / sie sich können verantworren.

Widerlegung /
das man im
Bapstumb die
Leut nicht auff
die einig gnüg=
thung Christi
gewisen habe.

Dañ das ich aller anderer geschweig / so ha=
ben die Jesuiter ein Catechisimum durch den
B iij offent=

offentlichen Truck / mit grosser Freiheit auß-
 gebreitet / darinn vilerley Werck erzölet wer-
 den / mit wölichen die Sünde vor Gott abge-
 tilget / vnd darfür gnüg geschehen möge / vn-
 der wölichen keins ist / das leiden Jesu Christi.
 Dann also lauttet die Frag der Jesuiten : Auff
 wölicherley weise werden die Sünden aufge-
 tilget ? Antwort. Die Schrift helt vns war-
 lich vilerley weise für in der Christlichen Kir-
 chen / wie dann auff mancherley Kranckheit-
 ten / auch mancherley Arzneien gehören. Dar-
 auff werden erzölt / 1. Das Sacrament der
 Büß. 2. Allmüßen. 3. Dem Brüder so belei-
 diget / verzeihen. 4. Den Brüder bekeren. 5.
 Die Liebe. 6. Opffer eines zerknitschten her-
 zens. Item / Weywasser /c. Danun D. Ei-
 sengreins vnd D. Lautherij des Bayerischen
 Hofpredigers Lehr besteht / daß allein das
 Werck des gehorsams Christi alle Sünde ge-
 büßet habe / so jren die Jesuiten / wöliche neün-
 erley weise die Sünde zubüssen / in irem Cate-
 chismo gelehrt haben vnd noch lehren. Vnd
 werden sich die Jesuiten mit D. Eisengrein
 vnd D. Lautherio nicht vergleichen können.

Ob das Conci-
 lium zu Trient
 geschlossen hab/
 daß ein Mensch
 an vergebung

Souil dann den Glauben vnd das vertra-
 wen auff den verdienst Christi belangt / da sich
 D. Eisengrein vnderstchet das Trientisch
 Concilium zuuerantworten / als solt es nicht
 geschloß-

XIII.

geschlossen haben / daß ein Mensch zweiffeln setner Sünde zweiffeln sollte.
 soll/ob er ein gnädigē Gott habe/ will ich auch
 nicht der Schüllehrer zeugnussen einführen/
 deren ire Bücher voll seind/wölche sonderlich
 den Spruch Salomon dahin gezogen: Nescit Eccle. 9.
 homo, an odio vel amore dignus sit / der Mensch
 weiß nit/ob er der Gnad oder Ungnad (Gott=
 tes) würdig seie / wölchen Spruch sie doch
 fälschlich anziehen vnd verkeren / sonder ich
 will allein des Concilij zu Trient/vnd sein D.
 Eisingreins eigne erklärang anziehen / so soll
 sich befinden/ ob wir dem Concilio recht oder
 vnrecht gethon haben.

Dann das Concilium selbst/da es von diesem Zeugnuß des Concilij vom zweifel an vergebung der Sünden.
 Artickel disputiert/ob ein Christ vestiglich glau=
 ben soll / daß er ein gnädigen Gott habe durch
 Christum / setz diese wort: Quoniam nullus certis=
 tudine fidei (cui non potest subesse falsum) scire po=
 test, an sit in gratia Dei. Das ist auff Teutsch so=
 vil gesagt: Dann niemant kan so gewis wiss=
 sen/ als gewis einer durch den Glauben wissen
 soll / (wölcher nicht betrogen würdt) daß er
 ein gnädigen Gott habe. Ist aber/liebe fromme
 Christen/ das nicht Teutsch gnüg: Dann der Heb. 11.
 Glaub/wie S. Paulus zeuget/ ist ein Grund=
 feste des / das man hoffet / vnd nicht zweiffeln
 an dem/das man nicht sibet/darumb auch der
 Glaub nicht betrogen würdt. Darauf schlies=
 sen

Rom. 8.

sen sie/ weil der Glaub ein solliche vergewißung
 seie/ so seie es auch vnmöglich/ daß ein Mensch
 solliche vergewißung/ außserhalb einer beson-
 dern Offenbarung des Herren/ haben möge.
 Daher sagen sie auch/ daß Paulus von sich ge-
 schriben habe: Ich bin gewiß/ daß vns kein
 Creatur scheiden könne von der Liebe Gottes/
 die da ist in Christo Jesu vnserm Herren/ das
 hab er geschriben auß einer besondern offenba-
 rung Gottes/ deren wir vns nicht vermessē
 sollen.

D. Eifengrein
 hat vergeben-
 lich ein groß
 Būch geschribē.

Was bedarff es dann eines sollichen grossen
 Būchs/ darmit man dise Lehr verstreichen
 will/ so doch die erklärang des Concilij selbst
 darwider ist. Vnnd zweifelt mir gar nicht/
 wann D. Eifengrein vnd D. Lautherius auff
 disen Tag in Hispania/ oder im Niderland we-
 ren/ sie wurden sampt iren Būchern von den
 Kezernermeistern/ als Lutherische Kezer zu
 Puluer verbrennet/ so gar ist das weder des
 Papssts noch seines Concilij/ noch der Scoti-
 sten vnnnd Thomisten Lehr/ Glaub/ vnnnd Be-
 kanntnuß/ wölche zumahl alle/ beides von dem
 verdienst Christi/ vnd von dem Glauben auff
 denselben verdienst das widerspil gelehrt ha-
 ben/ wie dann Thomas/ des gleichen Compen-
 dium Theologiæ veritatis klarlich außweisen
 Das es aber auch D. Eifengreins meinung
 nicht

nicht seie / die Leut auff ein vest vngeszweifelt
vertrawen auff den einigen verdienst Christi
zuweisen / ist bey den Gleichnussen abzunemen /
die er zur erklärang der vergwissung Gottes
Gnad gegen vns armen Sündern einfüret.

Dann / schreibt er / so gewis einer glaubt /
wann er aufseet / das er ein güte Ernd werd
haben : so gewis einer glaubt / der auff einer
Stiegen stehet / das er hinab gehn / vnd nicht
den Hals abfallen werde : so gewis einer
glaubt / wann er ein schwangere Hausfraw
habe / das sie glücklich geberen werde : so ge-
wis einer glaub / wann er in ein Schiff sitze /
das er nicht ersauffen / sonder hinüber faren
wölle / so gewis / vnd noch gewisser soll einer
glauben / das jm seine Sünde vergeben sein.

Heisset aber / liebe Freund / das nicht ein
zweifel lehren von der Gnad Gottes : vnd
vnder dem Namen des gewissen vnd vesten
Glaubens vnd vertrawens der Christenheit
spotten : Dann seind wir der Gnaden Gottes
vñ der vergebung der Sünden nicht gewisser /
dann dise Gleichnussen erklären / so müssen wir
in ein stehetigen zweifel der Huld vnd Gnad
Gottes stehn. Es seet einer wol auß / hat aber
darumb nicht gewis ein güte Ernd / wann jm
der Hagel zun zeitte alles in Boden erschlecht.
Es tritt einer in ein Schiff / vermeint über

D. Eifengrein
Gleichnussen
von vergwiss-
ung der Gnad
den Gottes.

Erklärung D.
Eifengreins
Gleichnussen.

XVI.

das Wasser zufaren/aber er faufft im Wasser.
 Es feret einer im Wagen auff der Thonw-
 brucken/der meinung/ gewißlich vñ vngewiß-
 felt hinüber zufaren/ bricht aber mit ihme die
 Bruck/das er erfauffen müß/vnd jm niemandt
 helfen kan. Ein ehlich Weib ist schwanger/
 hat aber nicht allwegen ein fröliche Geburt/
 sonder es bleiben offft Weib vnd Kind beyein-
 ander.

Vergewißung
 der vergebung
 der Sünden
 vnd Gnad Got-
 tes.

Rom. 8.
 Ephes. 1.

Mit der Huld vnd Gnad Gottes aber ge-
 gen den armen Sündern / ist es nicht also ge-
 schaffen/sonder der Geist Gottes/mit dem die
 Glaubigē/ als mit dem allergewissesten Pfand
 ihres Heils / versigelt seind / gibt vnserm Geist
 zeugnuß/spricht S. Paulus/das wir Kinder
 Gottes seind. Vnd S. Paulus sagt nicht von
 sich allein / sonder von allen Glaubigen : Ich
 bin gewiß/ das vns/ vns sagt er/ kein Creatur
 kan scheiden von der Liebe Gottes / wölche ist
 in Christo Jesu.

Einrede der
 Bapstler.

1. Pet. 2.

1. Cor. 13.

Ja/ sagen sie / mancher glaubt also/ vñnd es
 fehlet jme : Antwort. Was gehet mich eines
 andern Glaube an/ich weiß nicht/was vñ wie
 ein jeder glaube / darumb soll ich vmb eines
 andern willen nicht zweifeln / sonder/ wie S.
 Petrus schreibt/mein Beruß vñ Wahl gewiß
 machen/vnd nicht auff ein andern sehen / mich
 selbst prüfen / ob ich im Glauben seie / vñnd ob
 Christus in mir seie.

Dar-

XVII.

Darumb ist es disen Leutten ernst / die ar-
 me Sünder auff den einigen verdienst Chri-
 sti / vnd auff das vest vngewisselt vertrauen
 zuweisen / so sollen sie diser Gleichnussen müßig
 gehn / vnd jr meinung mit runden vngewis-
 selten Worten darthun / das man wisse / was jr
 meinung seie. Ist es aber jr meinung nicht / vñ
 haben sie vnder disen scheinbarn vnd prächtigen
 Worten den alten Irthumb vom Zweifel
 verborgen / wie dann die hienor erzölte Gleich-
 nussen / auch jre andere Schufften außweisen /
 als da der Cardinal Hosius mit runden Wor- Card. Hosius
 ten schreibt: Es könne kein grösserer Grewel de Hæresibus,
 für dem Angesicht Gottes sein / dann dise ver-
 messenheit / da ein sündiger Mensch vestiglich
 glaubt vnd für gewis gelt / das jme seine Sün-
 de durch Chrustum verziehen seien / Auch mit
 vilen zeugnussen der h. Schrifft sich vnder-
 stehet zubeweisen / dz ein Mensch in diser Welt
 nicht soll vestiglich glauben / noch für gewis
 halten / das jm seine Sünde verziehen seien / de-
 ren ettlich Caspar Franck auß dises Cardi-
 nals Büch von wort zu wort außgeschriben
 vnd verdolmetschet hat / So ist vnuerborgen /
 war für solche Leut zuhalten sein / wölche der
 Straff Gottes nicht entrinnen / sonder ein
 schwer vrtheil auff sich laden werden / das sie
 der warheit nicht auffrichtige zeugnuß geben /

vnd doch dieselbige nicht / wie sie gern wolten /
widersechten / sonder den gemeinen Mann ir
machen / das er nicht weist / ob sie mit vns / o=
der wider vns seind / vnnnd doch vber irer ein=
faltigen Christlichen Bekanntnus / von ihnen
verfolgung leiden müssen.

Wieuil besser / Christlicher / vn̄ erbarlicher
aber were es / das sie fein rund Ja oder Nein
sagten / darnach sich meniglich hette zurichten /
dann offentliche irthumb ferben / vnnnd mit
worten fürgeben / da man das widerspil im
Hertzen hat / vnnnd auch mit den Wercken be=
weist / also / das Bekanntnus vnnnd Werck sich
nicht mit einander vergleichen:

fürnemen der
newen Bap=
stischen Scri=
benten.

Vn̄ kan derhalben anderst nicht gedencken /
dann das sey diser newen Bapstischen Scri=
benten fürnemen / weil sie vom verdienst der
Heiligen vnnnd guten Wercken / nicht mehr so
grob lehren döffen / wie man vor diser zeit ge=
lehret hat / desgleichen auch vom zweifel an
der Gnaden Gottes / so haben sie ihnen fürge=
nommen / ein zeitlang zulehren / wie in vnsern
Kirchen vom einigen verdienst Christi gelib=
ret würdt / bis die Leut wider in gehorsam der
Römischen Kirchen gebracht / vnnnd von vnser
Versammlung abgezogen werden / vnd da sie
das erlangt haben / als dann wider umb mit
irer alten weise herfür treten / vnd die arm ju=
gend /

gendt/ so nichts vmb dise Sach wisse / auff ihz
alte meinung führen wollen. Sonst wüßte ich
mir kein Rechnung zumachen.

Da aber jr Meinung/ Glaub / Lehr / vñnd
Bekanntnuß ist / daß kein ander Werck / dann
das einig Werck des bittern leidens vñnd ster=
bens Jesu Christi/ alle vnser Sünde gebüßet
vñnd bezalt habe / Daß auch ein armer büßfer=
tiger Sünder sollichß vestiglich glauben / vñnd
der Gnaden Gottes halb in keinem zweifel
stehn/sonder in einem sollichen vñngezweifelten
vertrawen absterben solle: So will ich mich
für mein Person/ frey ründ gegen jnen erklärt
haben/ wollen sie nicht Lutherisch sein/ so will
ich in disem Artickel/daran die Seligkeit steht/
Bäpstisch werden/wañ sie nämlich das glau=
ben vñnd lehren / was hieuoꝝ vom verdienst
Christi / vñnd vertrawen auff dasselbig/gemel=
det worden ist.

D. Jacob will
mit den Bayes
rischen Bap=
stisch sein/wann
jnen ernst ist/
was sie lehren.

Dann so dise zwen Artickel bestehn / daß al=
lein der gehorsam des einigen Werckß/ leidens
vñnd sterbens Christi/ alle Sünde gebüßet ha=
be/ Item/ daß ein büßfertiger Sünder sollichß
vestiglich glauben/vñnd in sollichem vñngezwei=
feltem vertrawen absterben solle / so ist der
ganz Bäpstisch Gottesdienst gefallen / wöl=
cher auff dise zwen Artickel gebawen ist.

Dieweil aller Welt offenbar ist/ dz der mei=
C ij nung

nung den Leuten im Bapstumb die anzal der Gebett/ Fasten/ Allmüßen/ Wallfarten/ Heilgendienst vnnnd anruffung aufferlegt / darmit ein theil irer Sünden zubüssen / der meinung daß auch den lebendigen vnd den todten Messen gefrümmet/ Vigilien/ Seelmessen/ Sibend/ Dreißig vnd Tartäg bestellt / den todten darmit auß der qual des Fegewers/ als auß einem Schuldenthurn zubelffen / wann durch jetzt erzölte Werck der lebendigen / ein theil ihrer Sünden abgezalet werden / vnnnd die Seelen sonil desto eher auß diesem Schuldenlast erlöset werden/ wölchs alles fallen/ vnd das Fegewergantz vnd gar erlöschten müß/ wann kein andere bezalung vnd gnügthung für die Sünde ist / weder allein das leiden Christi/ in des gehorsam wir gefeget vnnnd gereiniget werden von allen vnsern Sünden.

Rom. 5.
2. Joan. 1. 2.

In summa / wann wir in diesem Artickel grundtlich verglichen seind/ so würdt es in den andern nicht vil not haben.

Auff dem Artickel von vergeldung der Sünden/ steht der ganz zwispalt zwischen den Bapstischen vñ Lutherischen.

Dann da der Heiligen dienst felt / vñ nichts ist / wann wir durch den einigen verdienst des leidens Christi vergebung der Sünden habense würdt die anruffung vnd dienst der Heiligen für sich selbst fallen / die auß iren verdienst gegründet seind. Vñ würdt alsdann der Heiligen Ehr widerumb auffgerichtet / daß Gott
in

in jnen gelobt/ vnd irem Glauben vnd Exem-
peldie Christen nachfolgen / wölche die einige
vnd rechte Ehr der Heiligen ist.

Es würdt auch das Mesopffer fallen müs-
sen / von dem das Concilium zu Trient be-
schlossen hat / das es solt sein ein Versönopffer
für die Sünde / Schuld vnd Peen der leben-
digen vnd todten / wölchs nimmermehr war
sein kan/ wan durch das Creutzopffer Christi
allein das Werck vnser versönung volbracht
ist/wölchs wir anderst nicht theilhaftig wer-
den/dann durch den Glauben/ vnd brauch der
h. Sacramenten / die ein jeder für sich selbst/
vnd keiner für den andern empfangen muß.

Vnd würdt alsdann widerumb die rechte
Apostolisch / Catholisch vnd Christlich Mes-
suffgerichtet / wie dieselbige zur Apostel zeit/
item zur zeit Dionysij / Irenei / Cypriani/
Tertulliani/ Augustini/ Chrysofomi vnd Bas-
silij gehalten worden / wolche anders nichts/
dann ein Celebration/das ist/ ein herliche ver-
kündigung des Tods Christi gewesen / darinn
die gedechtnuß der lebendigen vnd todten/ne-
ben dem Opffer der Danckfagung gehalten/
vnd von der Christlichen Gemein das Sacra-
ment mit dem Mund/vñ nicht von dem Prie-
ster allein empfangen / dardurch sie im waren
Glauben jnen den verdienst des Tods Christi
züge-

Die Bapstlich
Messe kan we-
der auß der S.
Schrifft/ noch
den Vätern er-
wissen werden.

zueeignet / angelegt / vnnnd also der Gnaden
Gottes theilhaftig worden. Dann vnmüg-
lich ist es / das jemand ein andere Messe auß
den Schrifften ermelter Väter mög beweisen /
besonders aber die Messe ganz vnd gar
nicht / da ein jeder Mesepriester besonders vnd
allein / auff ein besondern Altar / für die Sün-
de / Schuld vnd Peen der lebendigen vnd der
todten Mesz helt / das weder die Apostel / noch
ire Jünger vnd Nachkömnen / Dionysius / Ire-
neus / Cyprianus / Tertullianus / Augustinus /
Chrysostomus / Basilius gethon / wölche an-
ders nichts / dann das S. Nachtmal Christi
mit der Christlichen Gemein gehalten / vnnnd
derselben das Sacrament aufgetheilt haben.
Dann ich vbittig vnnnd willig bin / mich auch
dessen vor Gott vnd allen frommen Christen
in Bayern bezeugt haben will / das ich bereit
sey / Mesz zuhalten / wie sie Dionysius beschri-
ben hat / was wöllen sie aber mehr?

Es würdt auch der brauch des S. Sacra-
ments in beider gestalt nicht lang mehr dispu-
tiert werden / weil bereit ettliche Bapstliche
Herrschaften / dieselbige den Layen nicht ohn
vorwissen des Bapsts nachgesehen / vn̄ in iren
Erblanden öffentlich verkündigen lassen.

Sollicher gestalt möcht man auch vil eher
zur Gottseligen einigkeit vnd Christlicher ver-
gleichung

gleichung kommen/weder da man die irthum
verstreichen/vnd vor der Welt nicht will an-
gesehen sein/das man in dem wenigsten Arti-
ckel geirret habe.

Dann da die Bapstischen dise zwen Artickel
mit Mund vnnnd Herzen bekennen / das nie-
mandt/dann allein Christus mit seinem einigen
leiden vnd sterben alle Sünde gebüffet habe:
Das auch ein jeder büffertiger Sünder (dann
allein von denselben reden wir / vnd gar nicht
von den vnbüffertigen) das vestiglich glau-
ben / vnd in vngezweiftem sollichem vertra-
wen absterben solle / vnd wöllen alles das hin-
weg thün/das disen beide Artickeln zuwider/
vnnnd nicht neben denselben bestehn kan / auff
das meniglich sehe / wie gar ich nicht streittig
zusein beger / bin ich nochmals / wie hienor vr-
bittig / wöllen sie nicht Lutherisch werden / so
will ich Bapstisch werden / allein das dise Ar-
tickel / vnnnd was denselben anhanget/der Ge-
mein Gottes/nach dem reinen Euangelio für-
getragen / vnd das arm Volck zur rechten er-
kennnus Christi gebracht werden mögen.

Zum Beschluß / soll ich auch nicht vnderlas-
sen / ein kurze vermanung an meine Brüder
die Jesuiter zuthün. Nachdem sie vnlangst ein
Confessionem Augustinianam/das ist/ein bekant-
nus von allen Artickeln der Chrißlichen Reli-
gion/

Die Jesuiter in
irer Augusti-
nianer Confes-
sion eines name-
hafften Arti-
ckels vergessen.

Wie man mit
der Straff ge=
gē den Ketzer
nach S. Augu=
stini Lehren
soll.
August. contra
Crescon. Gram.
lib. 3. cap. 50.
Epist. 156.

gion / auß S. Augustini Büchern rips raps
zusamen gezo gen / auch auß denen Büchern/
wölche dem S. Augustino fälschlich zugeschre=
ben werden / daß sie eines fürnemen Artickels
vergessen / nämlich / was Augustinus geschri=
ben hab von der Straff / die man wider die
Ketzer soll fürnemen. Dann er schreibt nicht
einmal / sonder vil vnd offft: Es hab kein Bi=
derman in der Catholischen Kirchen nie gefal=
len / daß man die Ketzer bis auff den Tod ver=
folgen solle / auch die / so neben verdampter Kes=
zerey auch eufferliche Laster begangen hattē.
Vñ das / schreibt Augustinus / vmb vnseres Ge=
wissen willen / vñ der Kirchen Sanfftmatig=
keit dardurch zurhümen / auff daß nicht die
Ehr der S. Martyrer dardurch geschwecht /
wann sich die Ketzer auch rhümen möchten /
daß sie vmbjrer Bekantnuß willen den Todt
gelitten / vñnd also mit dem Vnkraut der güt
Same nicht auch außgerissen werde. Dessen
er vil Amptleut des Keisers vermanet / vñd sie
vor sollichem morden trewlich gewarnt hat.

Disen Artickel solten billich die Ihesaiter nit
vergessen haben / da sie ein ganze Augustinische
Confesion stellen wöllen / desgleichen auch die
Herischafften vermanen / daß sie das arm
Voldt nicht so jämerlich verfolgen / verjagen
vñd wirgen. Dann ist es nicht ein Jamer vber
allen

allen Jamer/ein Christenmenschen verfolgen/
 verjagen/vnd wirgen/wölcher all sein vertra-
 wen auff den einigen verdienst Jesu Christi
 setzt/glaubt vnd bekennet / das der selbig allein
 mit seinem leiden vnd sterben alle seine Sünde
 gebüßt vnd bezahlt habe: Gebrauchet sich der
 Sacrament nach seinem beuelch / vnd begert
 nach seinem Göttlichen Willen zuleben. Vnd
 da Augustinus von Todten auffstehn solt/
 wurde er solche Verfolger nicht seiner Confes-
 siongenossen erkennen / dessen Geist nicht ein
 Nördischer / sonder ein sanfftmütiger Geist
 gewesen/vnd solliche Verfolgungen wider die
 vnfinnigen vnd wütige allerergste Ketzler nie
 gerhaten hat.

Da es aber nicht sein / vnd die Verfolgung Trost der ver-
 nicht nachlassen will / so sollen sich die frommen folgre Christen.
 Christen diser zweier Stuck sonderlich tröste.
 Erstlich / das ire Verfolger auch wider ihren Die Verfolger
 willen/vnser Lehr/ Glauben vnd Bekantnus der warheit/ge-
 zeugnus geben / vnd frey bekennen/sie haben ben vnser Lehr
 auch allwegen also gelehrt vnd geglaubt / wie zeugnus.
 wir / Gott lob / in vnsern Kirchen lehren. Ist
 das war / warumb verfolgen sie dann die ar-
 men Christen: die da glauben/ das kein Rosen-
 kranz/kein Fasten/kein Allmüßen/kein Vigilié/
 kein Seelmess / kein Segewort / kein Heiligen-
 dienst noch verdienst / sonder das einig leiden

vnd sterben Jesu Christi vnser Sünde gebüß-
 set vnd bezalet habe: Item / halten sie dar für/
 daß ein büßfertiger Mensch vestiglich glaubē
 vnd für gewiß halten solle / daß ime seine Sün-
 de durch Christum verziehen seien / vnd daß er
 in sollichem vngewisheitem vertrauwē abster-
 ben soll / warumb verfolgt man in dann / daß
 er kein Segewort glauben will: wölches neben
 diesem vertrauen / vnnnd dem vollkommen ver-
 dienst Christi nicht bestehn kan. Das / sag ich/
 daß auch die Feind selbst vnserer warhafftigen
 Bekantnuß anfangen zeugnuß geben / vnd sa-
 ren doch nicht destweniger in irem vermeind-
 ten Gottesdienst für / der neben diser irer eig-
 nen Bekantnuß nimmermehr bestehn kan.

Sie sollen sich auch trösten / daß das nim-
 mermehr ein güter vnd heiliger Geist sei / der
 die armen Christen so jämmerlich verfolget / ver-
 jaget vnd wirget / sonder daß es der Geist sei /
 von dem der Herz Joan. am 8. Capit. sagt: Je-
 seid auß dem Vatter dem Teuffel / des lust be-
 get et jr auch zuthun / der ist ein Mörder von
 anfang / vnnnd in der warheit nicht bestanden/
 dann die warheit ist nicht in ihme. Dargegen
 aber hat es (wie Augustinus schreibt) keinem
 ehlichen Biderman niemals gefallen / wider
 die / so öffentliche / über wifne / erklärte Ketzer
 erkennet /

Geist der Ver-
 folgung ist nit
 der G. Geist.

erkennt/ich geschweig/wider die/denen sie of-
fentlich zeugnuß der warheit geben/das sie mit
ihnen glauben/so streng zufaren / vñ sie biß auff
den Tod zuuerfolgen. In wölchem Spruch
Augustini sich die Jesuiter vnd alle Herzschaff-
ten/so ihnen anhangen/erspieglen mögen/mit
was augen sie der S. Augustinus am jüngsten
Tag ansehen werde / auff des Schufften sie so
heffrig getrungen / vnd in dem wenigsten Ar-
tichel darvon nicht abweichen wöllen.

Dis hab ich auff dismal in einer eil / mein
lieben Freunden/den Bayerischen Schül vnd
Kirchenlehrern antworten wöllen / weil mir
anderer obligender Arbeit vñnd Geschäften
halben vnmöglich gewesen / ein jeden der ge-
bür nach/abzufertigen / biß ich mehr zeit hab
nach notturst zuantworten. Hierzwischen
aber haben sie dise Latein / vñnd da sie wöllen/
können sie mich vñ sich selbst einer grossen müh
vnd arbeit überheben/ vnd der Kirchen Got-
tes zu Christlichem Friden vnd Einigkeit ver-
helffen.

Wölchs meins erachtens geschehen wurde/
wan sie auff disen beiden Artickeln standthafft
bleiben/wurde sich die vergleichung in den an-
dern leichtlich finden.

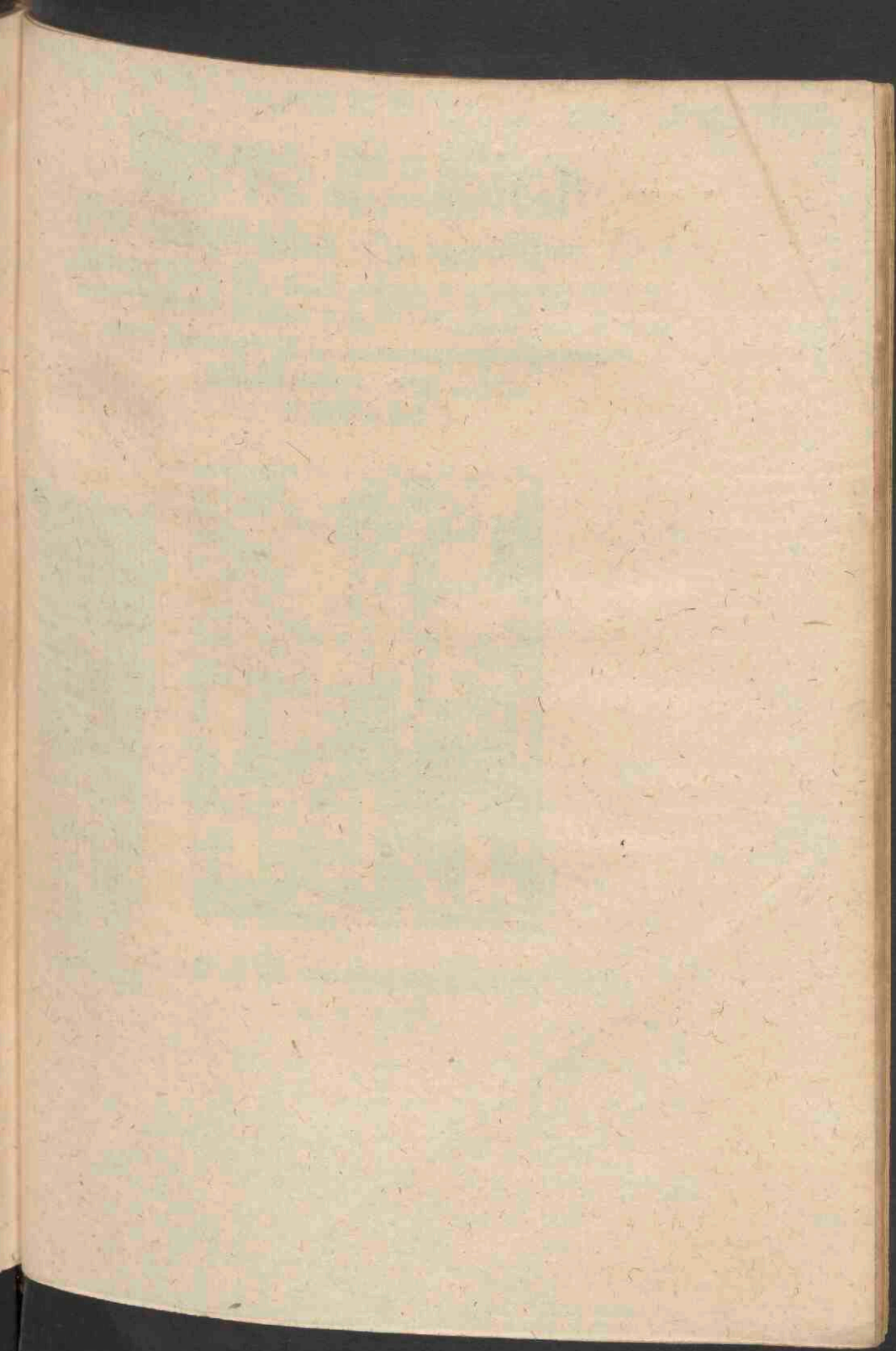
Darneben aber rhat ich ihnen trewlich/das
sie sich mitlerzeit nicht in das Niderland oder

Die Bayerische
Piediger wür-
den im Nider-
land als Ketzer
verbrannt.

Hispaniam begeben/ dann daselbsten ist nichts
gwissers/ dann das sie sampt iren Schrifften/
als Lutherische Ketzer zu Puluer verbrannt
wurden.

Da wir vns aber hieoben miteinander
Christlich verglichen / alsdann möcht ein weg
mit den Ketzermeistern auch fürgenommen
werden / ob sie dem S. Augustino folgen / ih-
mörden vnd wirgen einstellen / freundlich mit
vns Sprach halten / vn̄ in dem Herrn Christo
seliglich vergleichen / auff das vil frommer be-
trübter Christen erfrewet / vnn̄d Gott in ein-
helligkeit des rechten Glaubens erkannt / allein
in allen nöten angeruffen / mit Worten vnn̄d
Wercken gelobt vnn̄d gepusen / vnd wir mit-
einander ewiglich selig werden mögen. Dem
sey Lob / Ehr̄ vnd Preis in Ewigkeit / Amen.

Visa & approbata sunt hæc à Collegij
Theologici Tubingensis
Decano.



OCN 1370174858